durch die Anleitung ~~von~~ von Geschichte, klassifizierende Methoden. Damit wird die für spezifische Arbeiten benötigte Arbeitskraft so etwas herstellbares, das den ökonomischen Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechend in gewiß benötigten Maß bereitgestellt werden kann.

Wissenschaft scheint nun zunächst der Bereich zu sein, in dem eine solche Qualifizierung der Arbeitskraft nicht benötigt, um zu Ergebnissen zu gelangen. Die in der Sache zu sprechende noch nicht erkannte Zusammenhänge von Naturerscheinungen untersucht werden, aus der wissenschaftlichen Arbeit soll ja vor der Objektivierung des noch nicht Erkannten + zum verwertbaren Ergebnis werden.

Ein Blick auf den Studiengang zeigt jedoch, daß der junge Studierende auf die Anleitung schon entwickelte Verfahrensweisen und schon gewonnene Ergebnisse abgestellt ist. Nicht + daß die Studenten die Inhalte der jungen Naturwissenschaft sich selbst erarbeiten, sondern es ist bemerkenswert, wie die Anwendung der vorschriftsmäßigen Naturgesetze einzuüben, das durch das Fortschreiten der Wissenschaft gewonnene Wissen sich ~~aneignen~~ anzueignen als Selbstverständlichkeit. In dem Maße, wie dem die Forschung neue Inhalte der wissenschaftlichen Verwendung der schon Erforschten weiterzugeben ist, setzt sie eine durch Anleitung und Einübung des schon Bekannten qualifizierte Arbeitskraft voraus, ein Sachverhalt, der die Forderung nach einem forschenden Lernen ~~zu hinter~~ als einen allenfalls pädagogisch zu motivierenden Wunschtraum erscheinen läßt, der

08